

## Eine Sekundarschule für Blomberg

### Wie sieht eine Sekundarschule aus?

- Alle Schüler/innen, die berechtigt sind die 5. Klasse zu besuchen, können die Sekundarschule besuchen.
- Kein Schüler, keine Schülerin wird einem bestimmten Bildungsgang zugeordnet.
- Das Prinzip der individuellen Förderung ist das Grundprinzip der Sekundarschule. Ein Junge oder ein Mädchen hat also die Chance, sich im Laufe der Sekundarstufe I so zu entwickeln, dass jeder Schulabschluss möglich ist. Dies wird ermöglicht und gefördert durch umfangreiche Differenzierung. Außerdem besteht eine enge Kooperation mit dem Hermann-Vöchting-Gymnasium, das alle für die Oberstufe geeigneten Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse aufnimmt.
- Innere Differenzierung: Der Unterricht in allen Fächern soll an der Sekundarschule so gestaltet sein, dass die unterschiedlichen Schüler und Schülerinnen entsprechend ihrem Leistungsvermögen gefördert werden. Es gibt Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit, so dass Lernerfolge für alle auf allen Niveaus möglich werden. Dies führt bei den Lernenden häufig zu einer Orientierung „nach oben“.
- Fachleistungsdifferenzierung: Damit die Schulabschlüsse bundesweit ohne Probleme anerkannt werden, ist es Pflicht, dass die Sekundarschule die Fächer Deutsch, erste Fremdsprache, Mathematik und Naturwissenschaften auf zwei Anspruchsebenen anbietet, in der Regel beginnend mit Klasse 7. Das geschieht durch Unterricht auf Erweiterungs- und Grundkursebene.
- Neigungsdifferenzierung: Die Schülerinnen und Schüler wählen mindestens ein Wahlpflichtfach aus dem Angebot der Schule. Somit können die Schüler/innen durch Schwerpunktbildung ihre Stärken ausbauen, ohne dass dies mit der Entscheidung für einen bestimmten Schulabschluss verbunden ist. Denn diese Fächer sind hinsichtlich der Abschlüsse gleichwertig. Darüber hinaus können sie ab Jahrgang 8 in so genannten Ergänzungsstunden weitere Neigungsfächer wählen.
- An der Sekundarschule arbeiten Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen zusammen.
- Der Kooperation mit den Eltern wird eine hohe Bedeutung zugemessen. Sie findet in verschiedenen Bereichen des Schullebens intensiv statt.
- Auch die Öffnung von Schule und die Kooperation mit dem Umfeld gehören zum Selbstverständnis der Sekundarschulen.

- Welchen Abschluss ein Schüler oder eine Schülerin am Ende von Klasse 10 erwirbt, hängt von den jeweiligen Fachleistungsebenen und den erzielten Noten in allen Fächern ab.
- Das Abitur kann später an einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder in einem Berufskolleg nach insgesamt 13 Schuljahren abgelegt werden.

### Das pädagogische Konzept der Schule

Das Konzept der Sekundarschule in Blomberg wird in seiner genauen Ausprägung zurzeit erarbeitet und auch im Laufe der Jahre lebendig wachsen. Soviel ist jedoch schon absehbar:

In der Schule werden alle Kinder so gefördert, dass sie den bestmöglichen Abschluss erreichen. Das ist ihr **Anspruch**. Sie bietet allen Kindern die **Zeit**, die sie benötigen, und den **Raum**, damit sie sich wohlfühlen.

Die Schule wird eine **Heimat** für alle Blomberger Kinder sein, die sie besuchen möchten:

- ✚ für Kinder mit einer Hauptschulempfehlung,
- ✚ für Kinder mit einer Realschulempfehlung
- ✚ und auch für Kinder mit einer Gymnasialempfehlung, die vielleicht etwas mehr Zeit benötigen und nicht unbedingt schon in Klasse 6 mit der 2. Fremdsprache beginnen möchten.
- ✚ In der Sekundarschule Blomberg können auch Mädchen und Jungen mit besonderem sonderpädagogischem Förderbedarf angemeldet und unterrichtet und gefördert werden.

Die Schule ist eine **Ganztagschule**.

Jede **Klassenleitung** besteht aus 2 Personen, vorzugsweise einem Mann und einer Frau.

Geplant sind **besondere Profile** in folgenden Bereichen, die die Kinder wählen können: SoVa (Übernahme von sozialer Verantwortung), Musisch-künstlerische Bildung (z. B. Spielen im Orchester), Sport (z. B. Schulmannschaften), MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). In den Profilen sollen besondere Stärken der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Im Stundenplan einer Woche sind in der Sekundarstufe I **über den Unterricht hinaus** noch verankert:

- die Verfügungs- oder Klassenstunde mit den KlassenlehrerInnen
- die Arbeitsstunden, in denen die Schüler/innen selbstständig unter Anleitung üben bzw. ihre Lernaufgaben machen

- Förderstunden
- eine Mittagspause, in der Freizeitangebote wahrgenommen werden können
- wählbare Arbeitsgemeinschaften
- das Essen in der Mensa.

## Schulabschlüsse

An der Sekundarschule in Blomberg werden folgende Abschlüsse möglich sein:

- Der Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10 mit Zentralen Prüfungen für NRW
- Der mittlere Schulabschluss FOR („Mittlere Reife“) mit Zentralen Prüfungen für NRW
- Der mittlerer Schulabschluss FOR Q („Mittlere Reife“ mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe) mit Zentralen Prüfungen für NRW

Die Fachhochschulreife („Fachabitur“) nach Klasse 12 sowie das Abitur / die Allgemeine Hochschulreife nach Klasse 13 (Zentralabitur NRW) können in der Oberstufe des Gymnasiums im Schulzentrum Blomberg sowie an Berufskollegs bzw. an den gymnasialen Oberstufen von Gesamtschulen abgelegt werden.

## Häufig gestellte Fragen

- [Werden lernstarke Kinder benachteiligt, wenn diese gemeinsam mit leistungsschwächeren Kindern unterrichtet werden?](#)  
Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte in Gesamtschulen in NRW haben gezeigt, dass das gemeinsame Lernen kein Kind benachteiligt. Die „Pfiifigen“ profitieren in gleichem Maße wie die Schwächeren oder Langsameren. Dieses trifft auch für Sekundarschulen zu.
- [Wird mein Kind auf einer Sekundarschule auch wirklich den von der Grundschule in Aussicht gestellten Schulabschluss erreichen können?](#)  
Grundschulen empfehlen Eltern aufgrund des augenblicklichen Lernstandes und der Lernentwicklung einen Schultyp, der den Fähigkeiten des Kindes aus ihrer Sicht am ehesten entspricht. Dabei wird immer sehr deutlich betont, dass es nicht um eine Abschlussprognose geht, sondern allenfalls die Entwicklung der folgenden 2 bis 3 Jahre in den Blick genommen wird.

Tatsächlich erreichen Schülerinnen und Schüler in einem integrativen System wie der Gesamtschule sehr häufig einen höheren Abschluss, extrem selten einen niedrigeren, als ihn die empfohlene Schulform vergibt. Solche positiven Ergebnisse dürfen auch von der Sekundarschule erwartet werden.

- [Kann mein Kind auch nach längeren Problemphasen in seiner Entwicklung, z. B. während der Pubertät, einen guten Abschluss machen?](#)  
Ja, durchaus. Die Tatsache, dass der Fachunterricht in den differenzierten Fächern auf den verschiedenen Unterrichtsebenen (siehe oben unter Fachleistungsdifferenzierung) nebeneinander, in einem Haus und unter enger Absprache der Fachlehrer/innen erteilt wird, macht die Korrektur einer erfolgten Zuweisung etwa zu einem Grundkurs in einen Erweiterungskurs möglich. Die Schüler/innen können also selbst nach einer erfolgten Abstufung wieder aufsteigen.
- [Bekomme ich mein Kind, wenn es zu einer Ganztagschule geht, überhaupt noch zu sehen?](#)  
Die Schüler/innen werden im so genannten „gebundenen Ganztag“ unterrichtet, d. h., sie sind an 3 Tagen in der Woche bis maximal 16 Uhr in der Schule. Dienstags und freitags kommen sie mittags nach Hause.
- [Wie ist das mit dem Sitzenbleiben?](#)  
An der Sekundarschule können Kinder zwar auf Wunsch der Eltern ein Jahr freiwillig wiederholen, Sitzenbleiben gibt es aber erst nach der 9. Klasse, z. B. wenn ein/e Schüler/in droht, den angestrebten Schulabschluss nicht zu erreichen.
- [Muss mein Kind nach 16 Uhr noch Hausaufgaben machen?](#)  
Nein. Die Kinder müssen nach einem langen Schultag keine Hausaufgaben für den nächsten Tag machen. Sie müssen allerdings je nach ihrem Alter auch Aufgaben erledigen, z. B. am Dienstag- und Freitagnachmittag bzw. in Arbeitsstunden im Rahmen der Unterrichtszeit.